

Die großen Rüstungsprojekte der Bundeswehr

Immer teurer, immer später – das ist auch das Fazit des achten Rüstungsberichts, den das Verteidigungsministerium im Dezember 2018 vorgelegt hat. Er zeigt den Zulauf der wichtigsten Rüstungsprojekte auf. Für Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen ist besonders ärgerlich, dass die von ihr ausgerufenen „Trendwende Material“ bei den meisten Großprojekten nicht zu spüren ist. Im Vergleich zum ersten Rüstungsbericht von März 2015 ziehen sich die Beschaffungen eher noch weiter in die Länge. Wie in der Übersicht zu sehen, sind bei einigen Projekten innerhalb von vier Jahren neue Verzögerungen aufgetreten, die mitunter mehr als zwei Jahre betragen. Auch bei den Finanzen ist der Trend nach wie vor negativ. Der Kostenrahmen wird regelmäßig gesprengt.

je

LOYAL #3 2019



TIGER

Kampfhubschrauber

Kosten: ca. 5,1 Mrd. Euro
Mehrkosten: 953 Mio. Euro (+23%)
Verzögerung: 6 Jahre, 8 Monate (+40%)
Sachstand: Im Juli 2018 wurde der letzte „Tiger“ ausgeliefert.
Bestellte Stückzahl: 68 (jedoch nur 40 in Nutzung)

¹ Aktuelle Kosten für das Gesamtprojekt (ursprüngliche Kosten + Mehrkosten)

² Die Abweichungen beziehen sich jeweils auf die ursprüngliche Planung zu Projektbeginn

VERGLEICH ZU 2015



A400M

Transportflugzeug

Kosten: ca. 9,6 Mrd. Euro
Mehrkosten: 1,54 Mrd. Euro (+19%)
Verzögerung: 11 Jahre, 7 Monate (+165%)
Sachstand: Bisher wurden 25 der 53 bestellten A400M ausgeliefert. Auch wenn die Verfügbarkeit der Maschinen aufgrund technischer Probleme nach wie vor eingeschränkt ist, fliegt die Bundeswehr mit dem A400M inzwischen regelmäßig nach Mazar-i-Sharif/Afghanistan und Gao/Mali.
Bestellte Stückzahl: 53
Risiko-Ampel: rot

VERGLEICH ZU 2015



NH90

Transporthubschrauber

Kosten: ca. 5,4 Mrd. Euro
Mehrkosten: 1,30 Mrd. Euro (+32%)
Verzögerung: 11 Jahre, 2 Monate (+106%)
Sachstand: Bisher wurden 68 NH90 in Dienst gestellt. Bis Ende 2021 sollen es 82 sein. Außerdem werden demnächst 18 NH90 in einer Marine-Variante (NTH „Sea Lion“) ausgeliefert. Die ersten „Sea Lion“ sollen im Herbst an die Marine übergeben werden.
Bestellte Stückzahl: 82+18
Risiko-Ampel: gelb

VERGLEICH ZU 2015

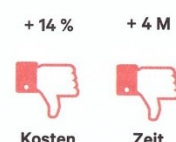


PUMA

Schützenpanzer

Kosten: ca. 4,9 Mrd. Euro
Mehrkosten: 1,62 Mrd. Euro (+50%)
Verzögerung: 4 Jahre, 9 Monate (+35%)
Sachstand: Bis Anfang November 2018 wurden 248 Fahrzeuge ausgeliefert. Laut Vertrag hätten es bereits 279 sein müssen. Der letzte „Puma“ soll 2020 in Dienst gestellt werden.
Bestellte Stückzahl: 350
Risiko-Ampel: gelb

VERGLEICH ZU 2015



BLICKPUNKT

ERKLÄRUNG

Gründe für Verzögerungen:

- längere Entwicklungs- und Produktionsphasen
- Wunsch der Bundesregierung, die Abnahme aus finanziellen Gründen zu strecken
- Fertigungsmängel
- Personalmangel bei den Erprobungs- und Abnahmebehörden des Bundes (Wehrtechnische Dienststellen, Beschaffungsamt)
- längere Erprobungsphasen

Gründe für Mehrkosten:

- Preisanstieg (Rohstoffe, Herstellung, Lohnsteigerungen, Mehrwertsteuererhöhung)
- Änderung der Anforderungen nach Vertragsabschluss durch die Bundeswehr

Risiko-Ampel des BMVg:

- rot – hohes Risiko
- gelb – mittleres Risiko
- grün – niedriges Risiko

Erklärung der Ampel:

In die Bewertung der Projekte fließen Probleme bei politischen Entscheidungen, Personal, Technik, Logistik oder rechtliche Unstimmigkeiten mit ein

Anmerkung: Die Angaben basieren auf dem „Bericht des Bundesministeriums der Verteidigung zu Rüstungsangelegenheiten“ vom Dezember 2018.



EUROFIGHTER

Mehrzweckkampfflugzeug

Kosten: 24,6 Mrd. Euro
Mehrkosten: 6,76 Mrd. Euro (+38%)
Verzögerung: 12 Jahre, 9 Monate (+68%)
Sachstand: Bis Mitte November 2018 wurden 136 Eurofighter ausgeliefert. Das Eintreffen der verbleibenden sieben Maschinen verzögert sich aufgrund von Problemen mit dem neuen Frontcomputer. Sie sollen allerdings noch in diesem Jahr ausgeliefert werden.
Bestellte Stückzahl: 143
Risiko-Ampel: gelb

VERGLEICH ZU 2015



F125

Fregatte

Kosten: 3,2 Mrd. Euro
Mehrkosten: 1,01 Mrd. Euro (+46%)
Verzögerung: 4 Jahre, 3 Monate (+55%)
Sachstand: Das erste Schiff wird voraussichtlich im Frühjahr in Dienst gestellt. Weil es nach wie vor Mängel gibt, wird sich die Einsatzbereitschaft aber weiter verzögern. Für die Marine ist das ein Problem, da demnächst die verbliebenen zwei Fregatten F122 aus dem Betrieb genommen werden.
Bestellte Stückzahl: 4
Risiko-Ampel: rot

VERGLEICH ZU 2015



K130 (2. LOS)

Korvette

Kosten: 2,4 Mrd. Euro
Mehrkosten: 69 Mio. Euro (+3%)
Verzögerung: 4 Monate (+7%)
Sachstand: Im Herbst 2016 beschloss der Bundestag, zusätzlich zu den fünf bereits in der Bundeswehr genutzten weitere fünf K130 zu beschaffen. Die Auslieferung soll voraussichtlich im Jahr 2022 beginnen.
Bestellte Stückzahl: 5
Risiko-Ampel: gelb

VERGLEICH ZU 2015

Projekt erst nach 2015 beauftragt

C-130J HERCULES

Transportflugzeug

Kosten: 970 Mio. Euro
Mehrkosten: keine
Verzögerung: keine (vorraus. 8 Monate früher fertig)
Sachstand: Deutschland und Frankreich wollen die C-130J in Évreux betreiben. Die erste (französische) Maschine traf Anfang 2018 dort ein. Die sechs deutschen C-130 sollen im Jahr 2021 – acht Monate früher als vertraglich festgelegt – ausgeliefert werden. Die Ausbildung der Besatzungen hat begonnen.
Bestellte Stückzahl: 6
Risiko-Ampel: gelb

VERGLEICH ZU 2015

Projekt erst nach 2015 beauftragt

Photos: Bundeswehr; KMW; Airbus Military; G. Lee / Eurofighter; Ein Dahmer via Wikipedia; U.S. Airforce; ThyssenKrupp Marine Systems; Zusammengetragen von Nicholas Czich-Weizer